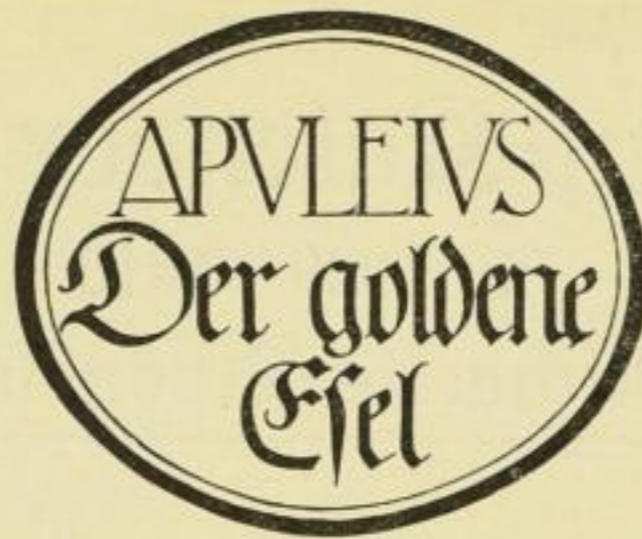


Ⓜ

Georg
Müller
Verlag
in München.



Ⓜ

Zur
Versendung
liegt
bereit:

Apuleius

Der goldene Esel

oder Die Metamorphosen

Übersetzt von August Rode, neu bearbeitet von Hanns Floerke.

Kein antikes Schriftwerk hat einen solchen alle Zeiten durchdauernden Erfolg aufzuweisen (von den in den Schulen gelesenen abgesehen) wie: Der goldene Esel des Apuleius. Das liegt daran, daß er den einfacheren Leser ebensogut wie den anspruchsvolleren, nachdenklicheren von Anfang bis Ende fesselt. Jenen durch die kaleidoskopartig wechselnden Bilder und spannende Begebenheiten, diesen durch die Fülle des ewig Menschlichen, das in ihm ausgebreitet ist und das ihn ebenso unabhängig von Zeit und Mode macht, wie es etwa der Don Quixote des Cervantes ist.

Was einst Paul Louis Courier, der Übersetzer des pseudolukianischen Esels, an diesem bewunderte: daß er absolut erfundene und an sich unmögliche Geschichten gibt, in denen nichtsdestoweniger alles Naturtreue atmet, daß er darin ein lebendiges Bild des Lebens des 2. nachchristlichen Jahrhunderts vermittelt, uns die Kühnheit der Räuber, die Verworfenheit der Priester, den Übermut der Soldaten, die Grausamkeit der Herren und das Elend der Sklaven miterleben läßt, das bewundern wir in noch höherem Maße an dem Goldenen Esel des Apuleius, der auf die gleiche, nicht mehr existierende Quelle zurückgeht, der aber weit reicher an eingestreuten Erzählungen mannigfaltigen Inhalts und an Situationen von oft unwiderstehlicher Komik ist.

In allen Farben, heitern und düstern, schillert dieser Roman. Zartes mischt sich in ihm mit Rohem, Schönes mit Häßlichem, Geschichten, die jede höhere Tochter lesen könnte, mit solchen, die man nur ausgereiften Menschen in die Hand geben darf. Für jede Kulturmenschengeneration ist der Goldene Esel wieder eine überraschende Entdeckung, eine Veranlassung zu neuem Nachdenken und Werten, eine Quelle verständnisinnigen Entzückens.

Diesen einzigartigen humoristisch-satirisch-mystischen Roman den deutschen Lesern in würdiger Form darzubieten, war längst ein Bedürfnis. Hanns Floerke hat die glücklichste all der zahlreichen Übersetzungen, die des August Rode, neu bearbeitet, ohne ihren seltenen Vorzug, ihre völlige Homogenität und ihren eigentümlichen Pulsschlag zu verletzen. Die schöne vornehme Ausstattung besorgte Paul Renner. Das broschierte Exemplar kostet 5.50 Mark, das in Halbleder gebundene 8 Mark, das Luxuseremplar (Nummer 1—50 in Ganzleder) 20 Mark.

Bis 10. August bestellt: 40% und 7/6 bar.